

Ökologischer Ausgleich ist geplant

Staatliches Bauamt nimmt Stellung zu großflächiger Rodung an der Bundesstraße 85 bei Ayrhof

Von Jörg Klotzek

Viechtach. Der Eingriff in die Natur ist gewaltig. Weil das Staatliche Bauamt sein Konzept eines weiträumigen Ausbaus der Fernstraßen im Bayerischen Wald weiterverfolgt, soll noch in diesem Jahr ein Stück der B 85 zwischen Viechtach und Ayrhof um eine dritte Fahrspur erweitert werden. Dazu wurde soeben eine große Menge Wald abgeholzt. Das Bauamt verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass ökologische Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden.

Neben der bereits berichteten Panne mit dem verstopften und verschmutzten Bach, der zum Tod von Tausenden von Zuchtforellen im Teich des Bezirksfischereivereins führte, ist der großflächige Einschlag im Waldgebiet nordwestlich von Ayrhof fürchterlich anzusehen, wo auf einer Fläche von 2,6 Hektar Wald gerodet wurde.

Bauamtssprecherin Sabine Süß verweist jedoch darauf, dass „Ausgleichsmaßnahmen auf der Ökokontofläche ‚Brandtner Moor‘ in der Gemeinde Langdorf bereits getätigt wurden“, die Fläche werde laufend gepflegt. „Der Umfang der Maßnahmen wurde in der Planfeststellung nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen ermittelt“, teilt Sabine Süß auf VBB-Anfrage mit.

Auf 1,2 Kilometer Länge wird die Bundesstraße 85 ausgebaut. Es wird ein dritter Fahrstreifen hinzugefügt, der bergauf in Richtung Regen ein Überholen gefahrlos ermöglichen soll. Auch ein Brückenbauwerk im



2,6 Hektar Wald gerodet haben Forstarbeiter jüngst im Auftrag des Staatlichen Bauamtes Passau. Der gewaltige Eingriff in die Natur erfolgte, um die Bundesstraße 85 an dieser Stelle um eine dritte Fahrspur bergauf erweitern zu können, erklärt die Baubehörde. Im Gegenzug würden umfangreiche ökologische Ausgleichsmaßnahmen im Brandtner Moor bei Langdorf vorgenommen. – Fotos: Klaus-Dieter Neumann

Tal, unter dem der Mühlbach hindurchfließen soll, wird im Zuge der Maßnahme errichtet.

6,2 Millionen Euro an Steuermitteln werden dafür verwendet, wobei ein großer Teil auf den Umbau der gefährlichen Kreuzung bei Ayrhof entfällt. An den Kosten ist auch der Landkreis Regen mit 850 000 Euro beteiligt, teilt das Bauamt mit.

Ausführlich nimmt die Behörde Stellung zu den Eingriffen in die Natur, nachdem sie wiederholt Kritik hinnehmen musste für ihre Großbaumaßnahmen an der Bundesstraße 11 bei Hochbühl und bei Schweinhütt (VBB berichtete): „Bei der Öko-Ausgleichsfläche

‚Brandtner Moor‘ handelt es sich um ein so genanntes Flachbeziehungsweise Übergangsmoor. Dort war in den vergangenen Jahren der Wasserhaushalt durch menschliche Eingriffe gestört worden, was Pflanzen und Tiere beeinträchtigte. Als Ausgleichsmaßnahme im Hinblick auf den Aus- und Umbau bei Ayrhof wurde dort seit einigen Jahren der Wasserhaushalt wieder verbessert, es wurden standortheimische Feuchtgebüsche gepflanzt und so der naturnahe Zustand gefördert. Davon profitieren auch seltene Tiere und Pflanzen, die im Moorgebiet beheimatet sind – darunter Kreuzottern, Hoch-

moorlaufkäfer, verschiedene Heuhüpfer- und Schmetterlingsarten sowie Arnika, Rundblättriger Sonnentau, Torfmoose oder das schön anzusehende Gewöhnliche Kreuzblümchen.“

Weiter betont das Bauamt Passau, dass „entlang der Baustelle die neu entstehenden Nebenflächen durch Gehölzpflanzungen und Ansaaten landschaftsgerecht gestaltet, magere Wiesen auf Straßenebenenflächen angesät sowie Hecken mit gebietseigenen Bäumen und Sträuchern gepflanzt“ würden. Zudem würden rund 30 gebietseigene Hochstämme neu gepflanzt.

Die Arbeiten für den Streckenausbau sollen frühestens im Juli oder August beginnen, schreibt das Staatliche Bauamt Passau weiter. Erst, wenn die Vollsperrung der B 11 zwischen Grafing und Gotteszell im kommenden Sommer beendet ist, werde man die erforderliche Totalsperrung zwischen Ayrhof und Viechtach vornehmen.



Große Mengen Holz lagern links und rechts der Bundesstraße 85 und werden nach und nach abtransportiert.